

Lehrplan BB Pflege HF ZAG

Grundmodul Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF (modular)

B11M Verdauungssystem und Ernährung



Titel	B11M Verdauungssystem und Ernährung
Bildungsjahr Jahresthema	1-3 Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee	Das Grundlagenmodul befähigt Krankheitsbilder des Verdauungssystems mittels dem DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie) und dem B3 Systems (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege) auf die Patientinnen- und Patientensituationen zu übertragen und davon Pflegeinterventionen abzuleiten. Die Pflegephänomene bilden die Grundlage für die Pflegeintervention und Pflegeevaluation. Zudem werden Probleme der Ernährung strukturiert analysiert, erfasst und Problemlösungen davon abgeleitet.
Kompetenz- taxonomie nach Bloom: 4-6	Hinweis zum Kompetenzerwerb: – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufen 5 nach Bloom umfassen. Das heisst Synthesefähigkeit (etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen). – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein (die fett markierten Kompetenzen sind zentral): Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Eigenverantwortung, Selbstständigkeit Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Problemlösungsfähigkeit Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs- / Umsetzungsfähigkeit Fachkompetenz (Fach- und Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, Wissenstransfer Hinweis zur Kompetenzüberprüfung: – Die Modulprüfung sollte umfassen: Wissensaufgaben: etwas aufzählen, nennen, bezeichnen Verständnisaufgaben: etwas zusammenfassen, erklären, begründen Synthesefähigkeit: etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert Physiologie und Pathologie des Gastrointestinaltraktes. – erklärt Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes anhand DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risikofaktoren, Ursachen, Symptome, Therapie, Komplikationen). – analysiert die Krankheitssituationen und leitet davon die Bedeutung für die Patienten, deren Angehörigen und das Pflegepersonal ab. – leitet zielgerichtet relevante Pflegemassnahmen im Zusammenhang mit Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes ab, wendet diese an und evaluiert sie.	Pathologie Verdauungssystem – Grundlagen der Viszeralchirurgie – Grundlagen Gastroenterologie – Ursachen, Klinik, Symptome, Diagnostik, Therapie, Komplikationen, Prognosen – Reflux – Magen- und Duodenal Ulcus – Cholelithiasis – Leberzirrhose – Darm-Karzinom als Ursache für eine Stomaanlage – CED: Colitis ulcerosa, Morbus Crohn – Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2
Die / der Studierende – analysiert die Krankheitssituationen und leitet davon die Bedeutung für die Patienten, deren Angehörige und das Pflegepersonal ab. – leitet zielgerichtet relevante Pflegemassnahmen im Zusammenhang mit Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes ab, wendet diese an und evaluiert sie. – erkennt Abweichungen.	Kinder - Pathologie Verdauungssystem – Oesophagus Atresie – Pylorusstenose – Nekrotisierende Enterokolitis – Mega-Colon Syndrom – Briden – Appendizitis – Zöliakie (Sprue) – Hepatitis (Formen und spez. Säugling) – Lippen-Kiefer-Gaumenspalte



Ziele	Inhalte
	Betagter Mensch - Pathologie Verdauungssystem – Obstipation / Diarrhoe – Ileus / Formen – Schluckstörung – Gastritis Pflege Verdauungssystem – Überwachungsschwerpunkte vor / nach Operationen im Magendarmtrakt – Massnahmen bei Erbrechen, Obstipation, Diarrhoe – Malassimilations-Syndrom – Stomapflege – Dehydratation
Die / der Studierende – erklärt pharmakokinetische und –dynamische Prozesse der Arzneimittelstoffe sowie deren unerwünschte Wirkungen im Kontext zur Lebensspanne.	Pharmakologie – Diabetes mellitus: Insuline: Wirkungsprofile – Orale Antidiabetika – Laxantien



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erkennt und überprüft Veränderungen des Ernährungszustandes und der Ausscheidung, anhand von Beobachtungskriterien / Assessments und dokumentiert, respektive rapportiert diese korrekt und verantwortungsbewusst. – erläutert die Ernährungspyramide und die Ernährungskomponenten einer ausgewogenen Ernährung in verschiedenen Lebensphasen. – wendet Instrumente zur Analyse des Ernährungszustandes von Patienten an. – erkennt den Energiebedarf der Patienten und berücksichtigt dies bei der Ernährung. – erläutert die Vor- und Nachteile der enteralen und parenteralen Ernährung.	Ernährung – Ernährungsstoffwechsel – Ernährungspyramide / Lebensmittelgruppen – Ernährungszusätze – Flüssigkeits- und Energiebedarf (ganze Lebensspanne, krankheitsbezogen, Fieber) – Substitutionsmöglichkeiten enteral – Kostformen: Übersicht – Vorteile / Nachteile der Kostformen – Ernährung in der Pädiatrie – Ernährung mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte – Ernährung im Langzeitbereich – Ernährung im Spitexbereich: Mahlzeitendienst
Die / der Studierende – leitet zielgerichtet relevante Pflegemassnahmen im Zusammenhang mit Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes ab, wendet diese an und evaluiert sie. – erkennt Abweichungen. – setzt den Pflegeprozess selbstständig um. – gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen / Patienten sowie deren Familien. – gewährleistet den Kommunikationsprozesse im intra– und interdisziplinären Team.	Pflege Ernährung – Assessment Einschätzung Ernährungszustand (MNA, NRS, MUST) – Nahrungsbedarf (alle Lebensspannen) – klinische Zeichen, pflegerische Interventionen – Malnutrition – Adipositas – Schluckstörung – Indikation, Verabreichungsarten, Vorbereitung, Durchführung, Kontrolle der enteralen Ernährung via Sonde



Ziele	Inhalte
– reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur.	– Sondenernährung und Systeme (Magensonde und PEG) – Pädiatrie: Stillen, Ernähren mit der Flasche (Schoppen) – Patientenbedürfnisse – Pflegediagnosen: Mangelernährung, Schluckstörung, Überernährung, Flüssigkeitsdefizit – Diabetes mellitus

Total Lernstunden B11M Verdauungssystem und Ernährung (Grundmodul BB Pflege HF)	105
Davon selbstgesteuertes Lernen	40
Davon geleitetes Lernen	65
Davon selbstorganisiertes Lernen	0
Davon LTT	0